

Leseverstehen - B2 Niveau

Krankheiten in Krisengebieten

Krieg, Flucht und Naturkatastrophen wie Erdbeben, Vulkanausbrüche und Überflutungen haben nicht nur unmittelbare Folgen für die Menschen vor Ort. Auch im Anschluss an die Krisensituation kommt es oft zu medizinischen Notfällen bis hin zu Epidemien.

5 Denn Kriege und Naturkatastrophen sind prädestiniert für die Ausbreitung von Krankheiten. In den Krisengebieten im Libanon und in Syrien gab es zum Beispiel Cholera-Ausbrüche. Auch in der Ukraine wurden Cholera-Fälle gemeldet. Nach den Überflutungen in Pakistan im Sommer 2022 breiteten sich sowohl Cholera als auch Typhus aus.

10 Und auch in den Erdbeben-Gebieten in der Türkei und in Syrien warnen Experten vor Ansteckungen: Bei mangelhafter Versorgung mit sauberem Wasser und fehlenden Sanitäreinrichtungen ist zum Beispiel ein erneuter Cholera-Ausbruch denkbar, wie wir ihn in der Region schon vor einigen Monaten gesehen haben.

15 Ob und wie schwer Krankheiten in Krisengebieten ausbrechen, ist schwer zu prognostizieren. Es kommt sehr auf den Kontext an. Wo die medizinische Versorgung und die hygienischen Bedingungen schon vor der Katastrophe sehr schlecht sind, umso härter werden die Menschen dann getroffen. Es kommt also sehr auf die individuelle Situation: zum Beispiel, wie viel Infrastruktur noch vorhanden ist, wie viele Menschen betroffen sind - und vor allem darauf, wie schnell Unterstützung vor Ort ist.

20 Hilfsorganisationen versuchen vor Ort, die Ausbreitung von Infektionskrankheiten zu verhindern oder zu stoppen. Die wichtigste Maßnahme ist für sauberes Trinkwasser zu sorgen. Das ist essenziell. Die ohnehin schon mangelhafte Wasser- und Sanitärversorgung in Nordwestsyrien ist durch das Erdbeben weitestgehend zerstört worden. Die Menschen sind gezwungen, sich mit Wasser etwa aus Flüssen zu versorgen. Die Teams von *Ärzte ohne Grenzen* verteilen also Trinkwasser und installieren Wassertanks in verschiedenen Aufnahmezentren in der Region.

25 Außerdem können Krisen wie Kriege und Naturkatastrophen dazu führen, dass andere Krankheiten, wie Diabetes oder chronische Lungenerkrankungen nicht ausreichend versorgt werden. Auch die Versorgung von Schwangeren und Neugeborenen ist oft ein Problem.

30 Zudem werden Impfkampagnen, etwa gegen Masern oder Polio, in Krieg- und Krisensituationen oft verlangsamt oder müssen ausgesetzt werden. Das führt dazu, dass weniger Menschen gegen diese Krankheiten geschützt sind und sich Infektionen häufen.

Mindestens genauso wichtig wie die rasche Unterstützung vor Ort ist daher auch der Wiederaufbau der kritischen Infrastruktur wie Krankenhäuser und Arztpraxen.

Leider sind auch psychische Krankheiten ein großes Gesundheitsrisiko in Krisengebieten.

Laut einer Metastudie, die die Weltgesundheitsorganisation (WHO) im Jahr 2019 mit anderen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern durchgeführt hat, leidet ungefähr ein Fünftel der Menschen, die aus Kriegs- und Krisensituationen kommen, unter Stress, Ängsten oder Depressionen. Damit sind dreimal so viele Menschen wie in „normalen“ Situationen.

Leseverständnis

Kreuzen Sie bei jeder Aufgabe (1 - 10) an: Richtig / Falsch / Der Text sagt dazu nichts (= ???)

		Richtig	Falsch	???
1	Kriege und Naturkatastrophen haben Wirkungen nicht nur am Ort des Geschehens.			
2	Durchfallerkrankungen wie Cholera und Typhus werden oft durch verschmutztes Wasser übertragen, was in vielen Krisengebieten ein Problem ist.			
3	Wegen mangelnder Hygiene und verschmutzten Wassers in Krisengebieten breiten sich Infektionskrankheiten oft rasch aus.			
4	Nach verheerenden Naturkatastrophen retten Kenntnisse in Erster Hilfe viele Menschenleben.			
5	In den Ländern mit guten hygienischen Bedingungen lassen sich viele Krankheiten nicht einfacher stoppen und vermeiden als in Gebieten mit mangelnden hygienischen Bedingungen.			
6	In Krisengebieten benötigen Menschen vor allem sauberes Trinkwasser, um schwere Krankheiten zu vermeiden.			
7	Neben Trinkwasser verteilen medizinische Rettungskräfte Hygieneprodukte wie Seife und Desinfektionsmittel.			
8	In Krieg- und Krisensituationen werden Impfkampagnen oft unterbrochen.			
9	An Orten, an denen Krisensituationen sind, gibt es oft ein niedrigeres Risiko für die Ausbreitung von Diabetes.			
10	Jeder fünfte Mensch in Krisengebieten ist psychisch krank, zeigt eine Studie der WHO.			

Lösung

		Richtig	Falsch	???
1	Kriege und Naturkatastrophen haben Wirkungen nicht nur am Ort des Geschehens.	x		
2	Durchfallerkrankungen wie Cholera und Typhus werden oft durch verschmutztes Wasser übertragen, was in vielen Krisengebieten ein Problem ist.	x		
3	Wegen mangelnder Hygiene und verschmutzten Wassers in Krisengebieten breiten sich Infektionskrankheiten oft rasch aus.	x		
4	Nach verheerenden Naturkatastrophen retten Kenntnisse in Erster Hilfe viele Menschenleben.			x
5	In den Ländern mit guten hygienischen Bedingungen lassen sich viele Krankheiten nicht einfacher stoppen und vermeiden als in Gebieten mit mangelnden hygienischen Bedingungen.		x	
6	In Krisengebieten benötigen Menschen vor allem sauberes Trinkwasser, um schwere Krankheiten zu vermeiden.	x		
7	Neben Trinkwasser verteilen medizinische Rettungskräfte Hygieneprodukte wie Seife und Desinfektionsmittel.			x
8	In Krieg- und Krisensituationen werden Impfkampagnen oft unterbrochen.	x		
9	An Orten, an denen Krisensituationen sind, gibt es oft ein niedrigeres Risiko für die Ausbreitung von Diabetes.		x	
10	Jeder fünfte Mensch in Krisengebieten ist psychisch krank, zeigt eine Studie der WHO.	x		